

Vorwort

Der vorliegende Sonderband der Rostocker Meeresbiologischen Beiträge soll einen gut verständlichen Überblick über die Ergebnisse der beiden Verbundprojekte „BACOSA“ und „BACOSA-Synthese“ geben; die Abkürzung steht für „Baltic Coastal system analysis and status evaluation“.

In beiden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Forschung für nachhaltige Entwicklung“ geförderten Projekten arbeiteten die Universitäten Rostock, Kiel und Greifswald über einen Zeitraum von 6 Jahren gemeinsam an der Aufklärung der Stoffflüsse und Limitationsverhältnisse der inneren und äußeren Küstengewässer der deutschen Ostseeküste und bemühten sich, die Konsequenzen der anthropogenen Einflussnahme zu erfassen. Das Team umfasste Geistes- Wirtschafts- und Naturwissenschaftler und zurückblickend ist festzustellen, dass diese Mischung sowohl eine Herausforderung als auch eine Bereicherung für alle Beteiligten darstellte. Natürlich kannte man den Begriff der „Fächerkultur“. Aber was das praktisch bedeutete, wurde erst im Verlauf des Projektes deutlich und führte bei allen Beteiligten zu Erweiterungen des Horizontes, die die anfänglichen Verständnisschwierigkeiten vergessen machen.

Durch die Zusammenarbeit mit den anderen in der Küstenmeerforschung in Nord- und Ostsee geförderten Projekten war es möglich, neue Ansätze zu erproben und Synergieeffekte zu nutzen. So wurde zum Beispiel der in BACOSA erstmals auf die Ostseeküste angewandte Ansatz der Ökosystemleistungsbewertung in Zusammenarbeit mit dem Schwesterprojekt SECOS während der zweiten Projektlaufzeit auf den gesamten Bereich der deutschen Ostsee angewandt, vom StopP-Projekt wurde das Instrumentarium der „ecological network analysis“ übernommen und erfolgreich in den inneren Küstengewässern eingesetzt.

Die Vielzahl der dabei gewonnenen Erkenntnisse fließt, soweit noch nicht geschehen, in Fachpublikationen ein, wird auf Konferenzen und Workshops vorgestellt und bietet die Grundlage für weitergehende Forschungsarbeiten. Das ist schön, stellt aber nur einen Aspekt der Zielsetzung des BMBF-Programms dar. Neben den wissenschaftlichen Aspekten geht es vor allem um die Bereitstellung des Wissens, das für eine nachhaltige Steuerung der Nutzungsansprüche an die Küstenökosysteme notwendig ist. Und diese Managementaufgabe wird von Spezialisten nach Vorgaben, die von der Politik formuliert werden, wahrgenommen – nicht von Philosophen, Ökologen und Betriebswirtschaftern, wie sie hier im Projekt versammelt waren. Wenn die Erkenntnisse, die in den beiden BACOSA-Projekten gewonnen wurden, Berücksichtigung finden sollen müssen sie also so zusammengefasst und präsentiert werden, dass sie fachübergreifend verständlich sind. Das erfordert ein spezielles Format der Ergebnispräsentation. Inhaltlich korrekt, aber auch ohne detaillierte Vorkenntnisse des disziplinären Vokabulars verständlich zu bleiben und die wesentlichen Aspekte so herauszuarbeiten, dass Detailaspekte nicht zu heilloser Verwirrung führen ist nicht einfach. Das BACOSA-Team hofft, dass das im vorliegenden Heft gelungen ist und damit die langfristige Nutzung der Ergebnisse gesichert werden konnte.

Rostock, August 2019

Hendrik Schubert

Universität Rostock, Lehrstuhl Ökologie, Institut für Biowissenschaften, Albert-Einstein-Straße 3, 18051 Rostock, hendrik.schubert@uni-rostock.de